



Isabel Flynn
Redaktorin «Zürcher Umweltpraxis und
Raumentwicklung»
Koordinationsstelle für Umweltschutz
Generalsekretariat Baudirektion
Telefon 043 259 24 18
isabel.flynn@bd.zh.ch
www.zh.ch/umweltpraxis

Editorial

Wie man die Amphibien zu den Laichgewässern und das CO₂ aus der Atmosphäre bringt

Menschliche Tätigkeiten wirken sich in Raum und Landschaft aus. Das war bereits bei den Pfahlbauern so (Seite 41, 43). Und wie stark sich unser Raum in den letzten Jahrzehnten verändert hat, sieht man gut in Luftbildern (Seite 47).

Unsere Einwirkung auf den Raum können wir bewusst gestalten. Die drei Gemeinden **Oberglatt, Niederglatt und Niederhasli** haben dies mit ihrem überkommunalen Richtplan gemeinsam an die Hand genommen (Seite 29 und 33). Dabei geht es einerseits um Infrastrukturen und Mobilität, aber auch um Identität. Wenn wir uns beispielsweise durch eine vielfältige Landschaft bewegen, fühlen wir uns wohler (Seite 25).

Die Gegebenheiten einer Landschaft sind jetzt im Frühjahr für **Amphibien** besonders wichtig (Seite 21). Während sie zu ihren Laichgewässern ziehen, begegnen sie Gefahren wie Verkehrswegen, Fallen oder ätzender Gülle. Engagierte Freiwillige tragen sie über Strassen. Wir müssen aber auch mit ihren Lebensräumen pfleglich umgehen und Rücksicht nehmen – als Verkehrsteilnehmende, beim Bauen, beim Planen oder bei landwirtschaftlichen Arbeiten.

Gleichzeitig nützt vorausschauender, schonender Umgang mit Lebensräumen dem Klima. Optimal bewirtschaftet können sowohl Böden wie Wälder viel CO₂ speichern (Seite 7). Zunehmend gerät auch das aktive Entfernen von Kohlendioxid aus der Luft in den Fokus, Stichwort **negative CO₂-Emissionen**. Für die KVA Linth wurde dieser Ansatz einer CO₂-Abscheidung durchgerechnet (Seite 9). Und er ist durchaus erfolgversprechend.

Es geht um die Zukunft. Darum müssen Jugendliche Bescheid wissen. Ein entsprechend ausgerichteter Lehrplan trägt dazu bei (Seite 17). Besonders nachhaltig wirken aber eigene Erlebnisse: zum Beispiel an einem Blackout Day (Seite 13), durch klimaschonende Ernährung oder zum diesjährigen Jubiläum mit einem Besuch bei den **Pfahlbauern** (Seite 43). Diese haben nicht nur Spuren hinterlassen, sondern sich sicherlich intensiv mit den eigenen Ressourcen auseinandergesetzt, um bestehen zu können. Und da schliesst sich der Kreis wieder.

Herzlich

Isabel Flynn

Redaktorin
Zürcher Umweltpraxis und Raumentwicklung (ZUP)